

# Horrorstreifen mit «Happy End»

**SOMMERNACHT FÜR SOMMERNACHT** krabbeln graue Wesen aus dunklen Höhlen, suchen Opfer, stechen zu und saugen Blut. Dabei verwandeln sich die Angreifer in rote Ungeziefer, die weit umher Schrecken verbreiten. Was wie ein Horrorfilm anmutet, ist Wirklichkeit in vielen Geflügelställen: Das Werk der Roten Vogelmilben.



Erich Thoma

Rote Vogelmilben werden ab einer Temperatur von 9°C im Frühjahr aktiv. Tags hausen sie in Ritzen sowie auf den Unterseiten von Gittern, Nestern und Sitzstangen. Nachts zapfen die winzigen Spinnentiere (kleiner als 1 mm) das Blut des Geflügels an und verfärben sich rot.

**Unruhe im Stall** Der Tierhalter stellt zuerst eine Unruhe in der Herde fest, später auch eine Abnahme der Futtermittelaufnahme, Löcher im Federkleid, fallende Legeleistungen (um bis 5%), mehr Bodeneier, Blutspuren auf den Eiern oder gar Todesfälle in Folge eines Blutmangels.

Die Rote Vogelmilbe ist eines der grössten tierschutzrelevanten und wirtschaftlichen Probleme in der Legehennenhaltung. Problematisch ist auch ihre Funktion als Krankheitsüberträgerin.

**Akarizide oder Kieselsäure** Mit dem Einsatz biokompatibler Akarizide kann Roten Vogelmilben vorgebeugt werden (zum Beispiel «Fly-End»). Einen länger anhaltenden Schutz, jedoch bei mehr Restriktionen, bieten Kieselsäure-Produkte (zum Beispiel «Indispron® D 110»).

Wichtig ist, den Befall ständig zu kontrollieren. Am besten wird sofort nach dem Ausställen mit der Reinigung begonnen, weil dann die Milben sich noch nicht in bessere Verstecke zurückgezogen haben. Danach bewegliche Einrichtungen demontieren und den besenreinen Geflügelstall mit Niederdruck benetzen, mit einem Produkt wie «Stalltop 403» oder «Stalltop 645» einweichen und nach 15 bis 30 Minuten Einwirkzeit mit Hochdruck nachspülen.

«Stalltop» löst Kot, Eiweiss, Fett und andere Verschmutzungen.

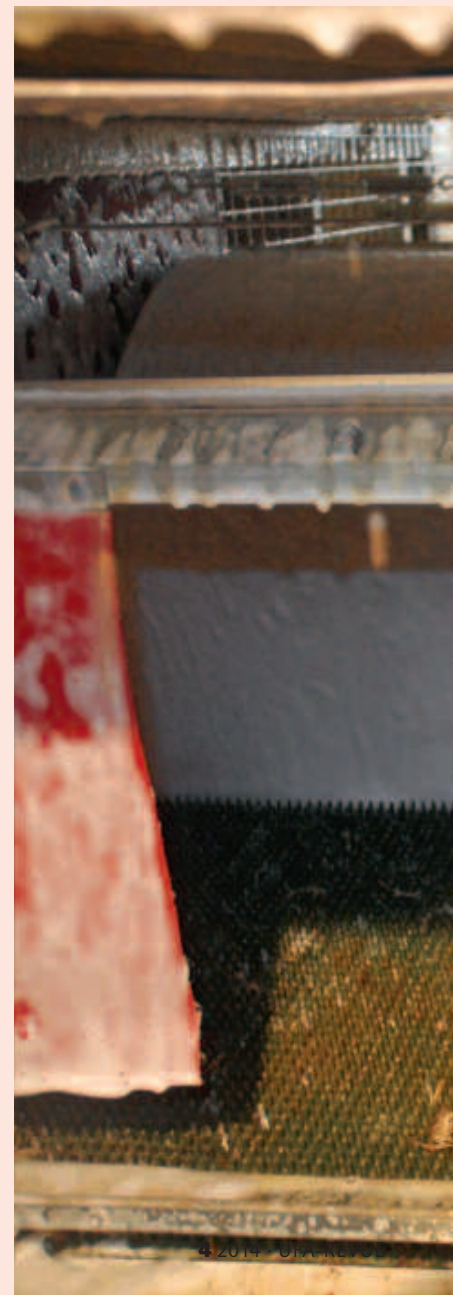
**Zwei Mal desinfizieren** Die Reinigung wird dadurch deutlich erleichtert. Auf die trockenen Stallflächen erfolgt die Desinfektion mit «Stalldes 03», das zugleich gegen Pilze, Bakterien, Sporenbildner und Viren wirkt. Am Folgetag kommt «Fly-End» (aufstäuben oder sprühen) oder «Indispron® D 110» (aufsprühen oder -pinseln) zum Einsatz. Beide Produkte eignen sich sowohl für die Hobbyhaltung wie auch für die professionelle Geflügelproduktion.

Auch Behandlungen kurz nach dem Einstellen können eine gute Wirkung

zeigen, weil dann übriggebliebene Milben hungrig aus ihren Verstecken hervorkriechen. Um lange Trocknungszeiten

## «Indispron» haftet besser und wirkt länger

«Indispron® D 110» ist eine hochwirksame und gebrauchsfertige Dispersion, die sich speziell zur Bekämpfung der Roten Vogelmilbe und aller anderen Parasiten eignet. Die Kieselsäure wird im leeren oder auch belegten Stall auf die Oberflächen unverdünnt aufgesprüht und wirkt austrocknend auf die Schädlinge. Durch die physikalische Wirkungsweise garantiert «Indispron® D 110» eine nachhaltige Vernichtung der Vogelmilben über eine ganze Periode. Gegenüber «Fly-End» haftet «Indispron» besser, weil es sich um eine Dispersion handelt. Dennoch ist in einzelnen Fällen eine örtliche Nachbehandlung notwendig. Dabei ist ein Höchstmass an Wirkungssicherheit garantiert, da eine Resistenzbildung nahezu ausgeschlossen werden kann.



zu vermeiden, sollte die Raumtemperatur über 10°C liegen und für eine gute Lüftung gesorgt werden.

**Fazit** Heute gibt es geeignete Produkte gegen Rote Vogelmilben. Das Ende der begonnen Geschichte ist schnell erzählt, obwohl für einen Horrorstreifen vielleicht etwas unspektakulär: Der Held erwirbt im Agro-Center der LANDI «Fly-End» oder «Indispron® D 110» und führt die Behandlung gemäss Einsatzempfehlungen durch. Damit hat er die Parasiten erfolgreich ausser Gefecht gesetzt. Und sollten doch wieder mal welche auftauchen, ist die Bekämpfungsstrategie jetzt bekannt – konsequent nach Halag-Hygieneplan. ■

### Keine Wartezeiten mit «Fly-End»

«Fly-End Akarizid F46» ist gemäss FiBL-Hilfsstoffliste für den Biolandbau zugelassen. Es wirkt gegen Rote Vogelmilben, Räudemilben, Federlinge, Zecken und weitere Ektoparasiten an Geflügel, Rindern, Mastvieh, Pferden, Schafen, Schweinen, Hunden und Katzen. Die spezielle Zusammensetzung sorgt dafür, dass sich das Pulver mit Wasser (Mischverhältnis 1:7) gut mischen lässt und eine stabile, wässrige Suspension entsteht. Durch die gute Haftungseigenschaft wirkt «Fly-End Akarizid F46» sicher und zuverlässig.

«Fly-End Akarizid F46» wird mit einem Pulverzerstäuber oder mit einer Druckspritze (Anwendung nass) auf die Laufwege der Parasiten aufgetragen und kann im belegten Stall angewendet werden. Es müssen keine Wartezeiten eingehalten werden und Resistenzen sind aufgrund der rein biophysikalischen Wirkung auszuschliessen.



### Die häufigsten Fehler

In der Praxis haben Misserfolge in der Milbenbekämpfung vor allem folgende Ursachen:

- **Unzureichende Stallreinigung:** Vor der Desinfektion ist es ideal, den Stall beispielsweise mit «Stalltop 645» zu reinigen. Durch diese Reinigung findet bereits eine massive Reduktion der Roten Vogelmilben statt. Zudem haftet das Desinfektionsmittel besser und länger auf einer sauberen Oberfläche.
- **Falsche Stellen behandelt:** Es sind alle Teile der Stalleinrichtung wie Sitzstangen, Halterungen der Sitzstangen, U-Profile, Verstrebungen, Legenester, Kabelkanäle, offene Rohre, Ritzen, Spalten und Ecken in Wänden und Decken zu behandeln!

**Die Vorreinigung mit «Stalltop 645» führt bereits zu einer massiven Reduktion der Roten Vogelmilben, bevor mit «Indispron» oder «Fly-End» der endgültige Schlag folgt.**



**Autor** Erich Thoma, Leiter Beratungsdienst bei der Halag-Chemie AG, 8355 Aadorf, [www.halag-chemie.ch](http://www.halag-chemie.ch)

**Produkte und Hygienepläne** der Halag-Chemie erhalten Sie in Ihrer LANDI.

**INFOBOX**  
[www.ufarevue.ch](http://www.ufarevue.ch) 4 · 14